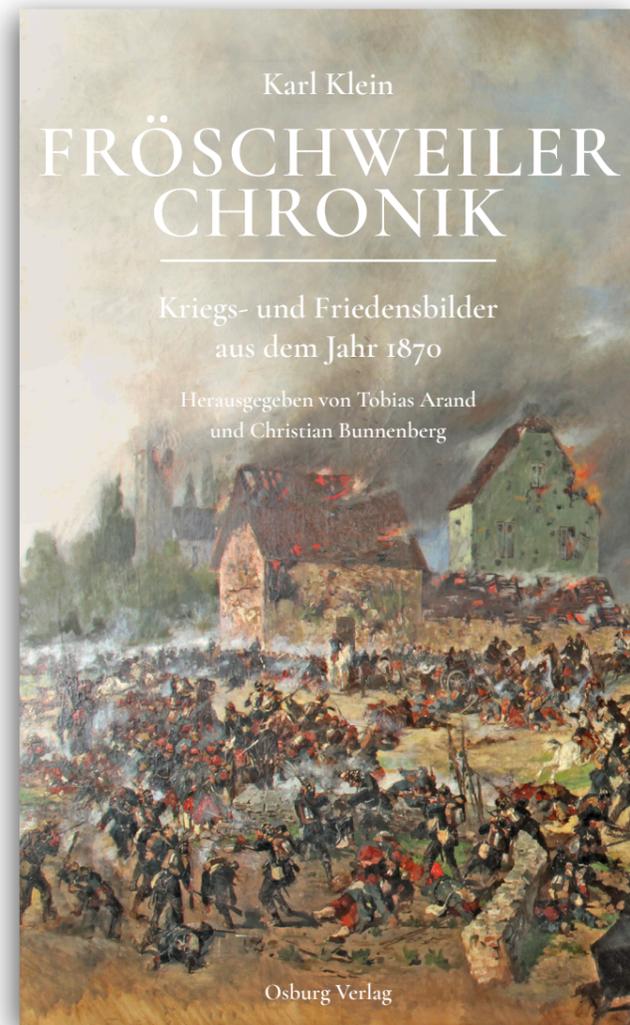


»Schau, das war vorgestern dein Garten;
da standen deine Blumen, die du mit Liebe gepflegt (...).
Nun ist alles dahin! zerrissen, zertreten, vernichtet!
Da hinter der Gartenmauer hatten sich noch die (...)
Turkos verschanzt (...) Gib acht! da liegt einer, das
Hirn aus dem Kopf geschossen — nach Jahren siehst
du noch die dunklen Blutspuren an der Wand.«



Karl Klein

Fröschweiler Chronik

Kriegs- und Friedensbilder aus dem Jahr 1870
Herausgegeben, erläutert und kommentiert von
Tobias Arand und Christian Bunnenberg
Sachbuch
Ca. 320 Seiten, mit zahlr. Abb.
Gebunden, mit Schutzumschlag und Lesebändchen
Ca. € 28,00 (D) / € 28,80 (A)
ISBN 978-3-95510-245-6
Warengruppe 1946
Erscheint am 23. Februar 2021
auch als eBook erhältlich



Am 6. August 1870 findet rund um das kleine elsässische Städtchen Wörth an der Sauer eine der großen Schlachten des Deutsch-Französischen Krieges statt. 140 000 Mann stehen sich in einem stundenlangen, äußerst blutigen Kampf gegenüber. Auch das Dorf Fröschweiler ist Schauplatz des Gemetzels. Während der Kampf tobt, sitzen die Einwohner verängstigt in den Kellern ihrer Häuser. Noch Wochen nach der Schlacht, als die siegreichen Kämpfer längst weitergezogen sind, ringen die Einwohner mit den Folgen: Die Häuser sind zum Teil zerstört, die Kirche abgebrannt, tausende, nur notdürftig untergebrachte Verwundete sind zu versorgen, von den Äckern und Feldern sind verwesende Menschenleichen und Pferdekadaver zu entfernen.

Karl Klein, als protestantischer Pfarrer von Fröschweiler Zeitzeuge, berichtet in seiner zuerst 1876 erschienenen *Fröschweiler Chronik* in anschaulicher und bilderreicher Sprache von den Gräueln des Krieges und dem Leid der Zivilbevölkerung. Diese Schilderung eines Zivilisten wurde zu einem der meistgelesenen Kriegsbücher der Zeit. Auch wenn es im heutigen Verständnis sicher kein rein pazifistisches Buch ist und der Verfasser zum Teil Einstellungen zeigt, die seiner Zeit geschuldet sind, ist die *Chronik* doch eine bewegende Anklage gegen den Krieg. Diese ausführlich kommentierte und durch historische und biografische Essays ergänzte Neuedition soll ein zu Unrecht vergessenes Kapitel der deutsch-französischen Geschichte wieder bekannt machen.

Karl Klein (1838–1898) war protestantischer Pfarrer der kleinen Gemeinde Fröschweiler bei Wörth im Elsaß, als am 6. August 1870 eine der ersten großen Grenzschlachten des Kriegs von 1870/71 sein Leben für immer veränderte. Diese traumatischen Erlebnisse schrieb er sich mit der *Fröschweiler Chronik* von der Seele. Trotzdem belastete ihn die Erinnerung so sehr, dass er psychisch schwer erkrankte und nach 13 Jahren in einer Heilanstalt in geistiger Umnachtung verstarb. Die *Fröschweiler Chronik* wurde eines der erfolgreichsten Kriegsbücher der Kaiserzeit.

Die Historiker **Tobias Arand** und **Christian Bunnenberg** forschen und lehren als Professoren an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der Ruhr-Universität Bochum im Bereich Geschichte und ihre Didaktik. 2018 erschien von Tobias Arand im Osburg Verlag *1870/71. Die Geschichte des Deutsch-Französischen Kriegs erzählt in Einzelschicksalen*.

Die Autoren stehen für Lesungen zur Verfügung